

Fundus

Projektwettbewerb Mehrzweckhalle Grösch

Vielseitiges Schularaum im Dorfkern

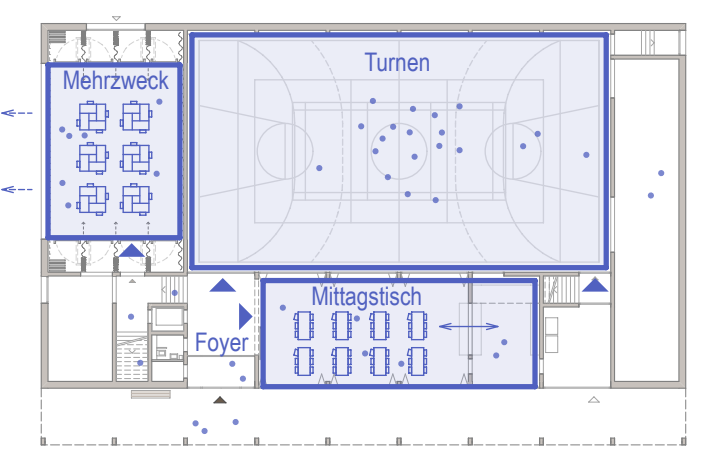
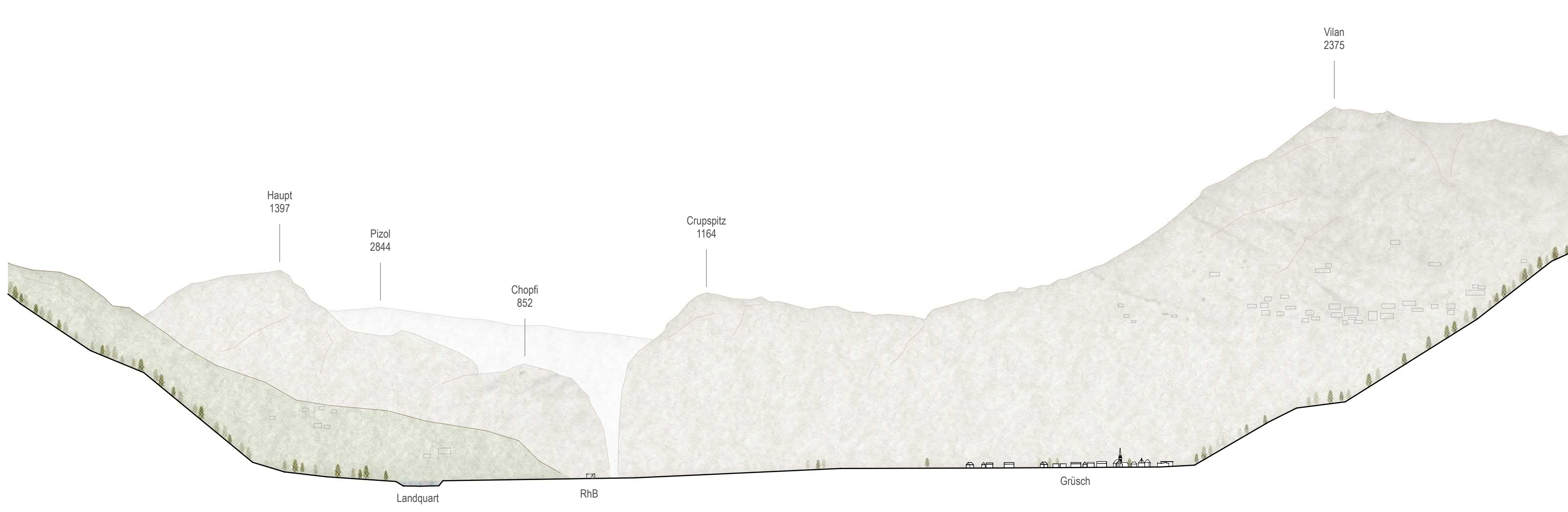
Der neue Saalbau stärkt die Identität der Schulanlage und definiert eine starke Adresse im Dorfkern von Grösch. Der Neubau wird im Osten des Areals situiert. Dadurch wird ein grosszügiger Schulhof räumlich als zentrale Arealmitte gefasst. Das alte Schulhaus und Rathaus bleiben die Protagonisten des Schulumilieus. Der Neubau ordnet sich trotz seiner Grösse, aufgrund der Materialisierung aus Holz und der geduckten Gebäudehöhe den verputzten Patrizierhäusern unter. Gegen Süden bietet der Neubau einen über die gesamte Gebäudehöhe durchgehenden Portikus. Die gedeckten Freiraumflächen sind für den Schullalltag und die abendlichen Saalnutzungen wertvoll. Die Bühne wird zum neuen Schulhof hin orientiert. Es resultiert eine Dreifachnutzung des Bühnenraumes: im Schullalltag wird die Bühne als vollwertiger und gut beleuchteter Innenraum genutzt, bei Veranstaltungen kann sie sowohl zur Turnhalle hin als auch in Richtung Schulhof als gedeckte Aussenbühne genutzt werden. Durch diese Anordnung ist die Nutzung sehr flexibel und der neue Saalbau ist äusserst vielseitig bespielbar. Anstelle der heutigen Turnhalle wird ein grosszügiger Schulhof mit identitätsstiftender Baumpflanzung aufgespannt. Der Projektvorschlag „Fundus“ bietet dank der Anordnung und unter Verwendung einfacher Mittel wertvolle Vielfalt. Die Gebäudestruktur ist langlebig und wird möglichst nutzungsneutral ausgelegt.

Nutzungsanordnung und architektonischer Entwurf

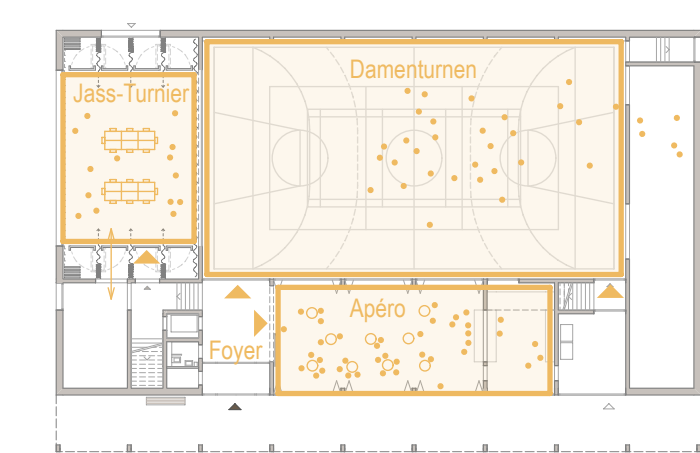
Die hochfrequentierten Publikumsräume befinden sich im Erdgeschoss. Das einladende Foyer wird über den gedeckten Portikus erreicht. Das Foyer schliesst über die Längsseite mit einer grosszügig offenen Front an Saalüren zur Halle an. Das Office kann sowohl in das Foyer als auch in die Halle bedienen. Die Nebenräume wie Garderobe und der Musikprobenraum befinden sich im Obergeschoss. Bei Schul- oder Theaterveranstaltungen kann der Requisitenraum und das Probekloakal zugleich als Backstage- und Aufwärmraum genutzt werden. Durch die Schnittlösung der Dachlandschaft wird der Gebäudekörper massstabgerecht proportioniert und in das bestehende Gebäudeensemble integriert. Der Hauptzugang erfolgt über die gesamte Längsfassade über den Portikus und es entsteht eine gut auffindbare, zweiseitige Adresse. Die Nutzer der Vereine erreichen die neue Halle auch über die Garggstrasse. Die Bühnenanlieferung erfolgt im Norden und die Anlieferung für Catering im Südosten. Ausserordentlich sperrige Bühnenbilder können ausnahmsweise über den Schulhof und über die grosse Fassadenöffnung eingebracht werden. Die Ersatzgarage für den Hauswart und die Entsorgung sind in den Neubau integriert. Es resultiert eine wohnuend einladende Adresse und ein Schulhof mit starker Identität.

Umgebungsgestaltung und Vernetzung mit dem Dorfraum

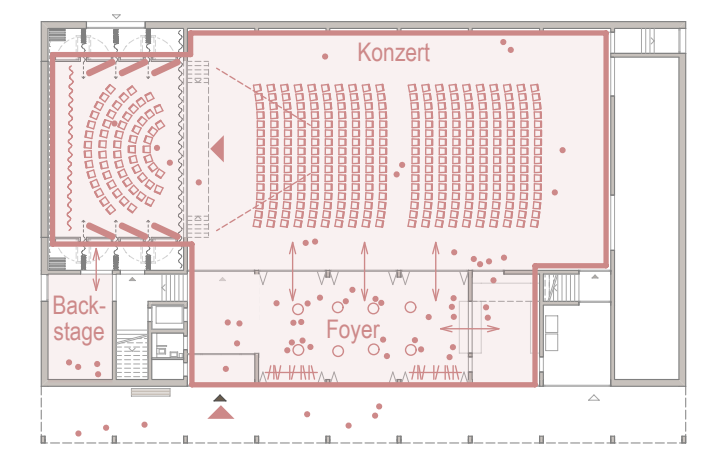
Die neue Mehrzweckhalle ergänzt das Schulumilieus als untergeordneter Schallier in unspektakulärer Weise. Durch die Sättigung des Baukörpers entstehen verschiedene Pausenbereiche mit unterschiedlichen Qualitäten. Dank des durchlaufenden Portikus wird ein weitergeschützter Pausenbereich angeboten. Der neue Schulhof wird mit hochstämmigen, blühenden Bäumen bepflanzt. Es entstehen geschützte und verkehrsfreie Spielflächen. Der neue Platz zwischen dem Schulhaus und dem neuen Mehrzweckbau ist als offene, multifunktionale Fläche ausgestaltet. Das freie Spiel und Ballspiele während der Pausenzeiten finden dort statt. Gleichzeitig kann der Platz auch als ausserordentlich breiter Publikumsbereich bei Freiluftaufführungen genutzt werden. Im alltäglichen Schulbetrieb ist die Schulanlage durchlässig und die Zugänge übersichtlich auffindbar. Oberirdisch werden im Osten 5 Parkplätze angeboten. Generell ist der Fussweg der Schüler konsequent von den Verkehrsflächen und der Parkierung entflochten. Die Sicherheit und Übersichtlichkeit gehen einher mit der freiräumlichen Qualität. Im Südosten kann ein Obstgarten mit schattenspendenden Bäumen und Plätzen zum Verweilen einladen. Die ortstypische und erhaltenswerte Mauer kann ergänzt werden und das Grün südlich der neuen Mehrzweckhalle fassen.



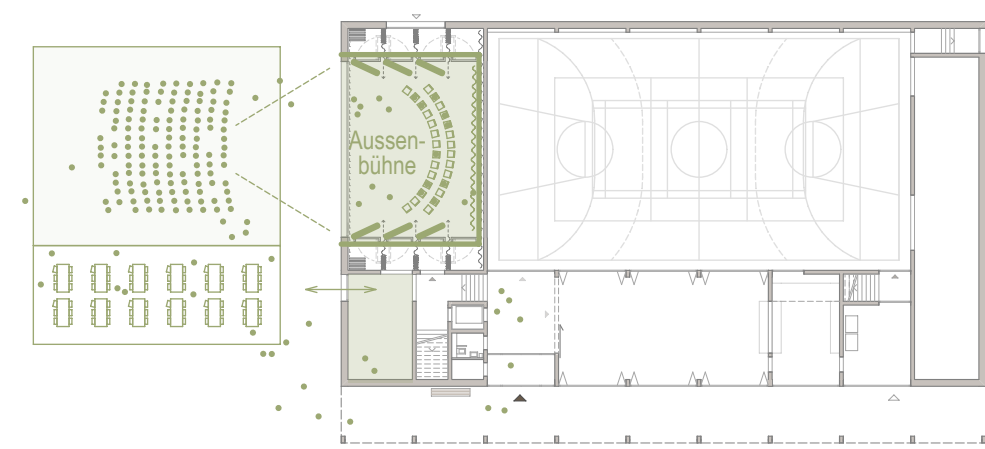
Schule
Turnen, Mehrzweck, Mittagstisch



Vereine
Sportverein, Musikverein, Apéro



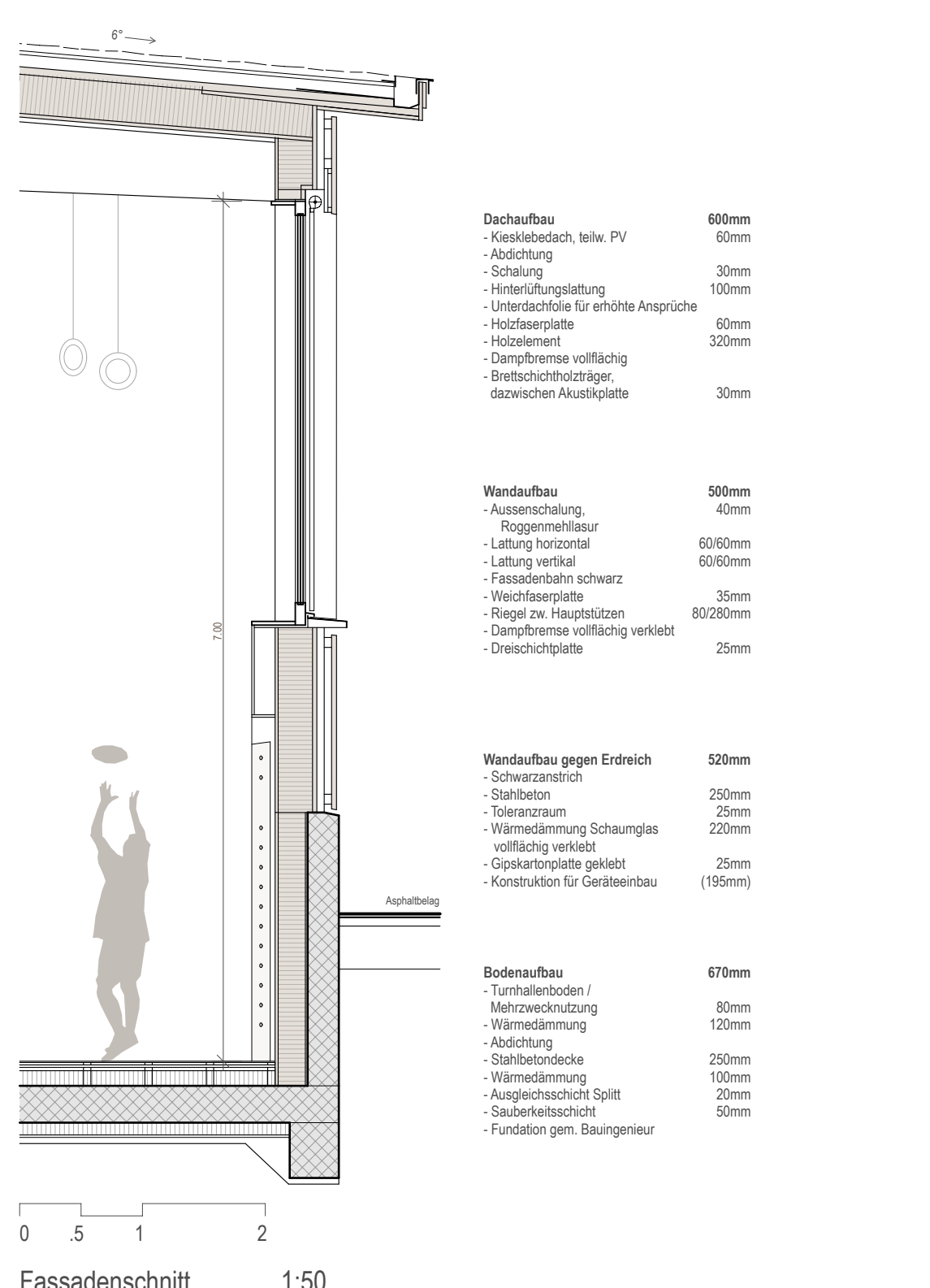
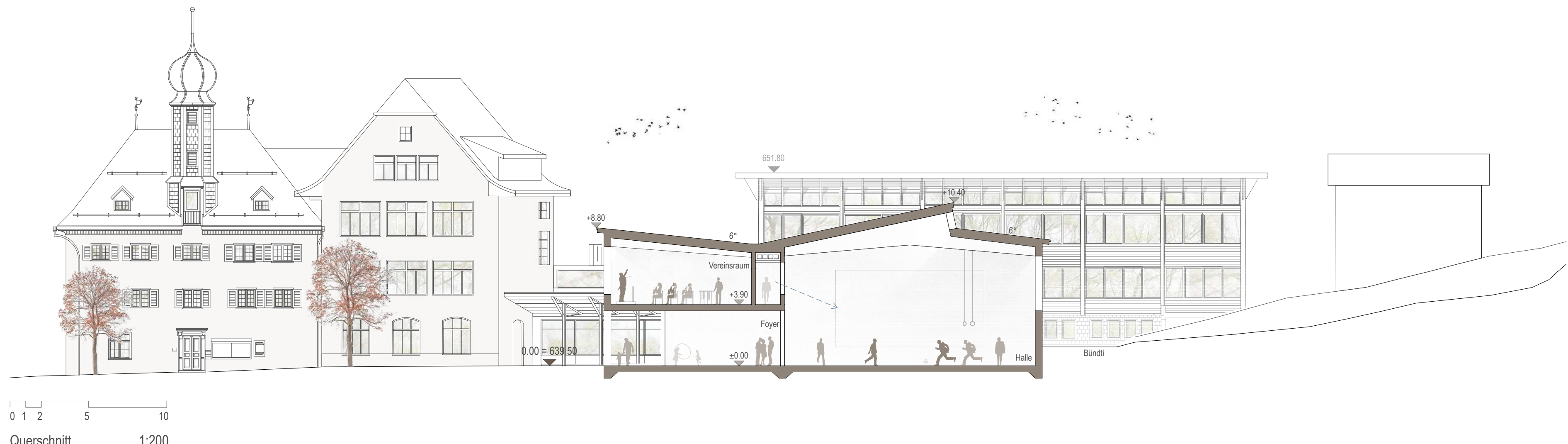
Veranstaltung
Konzert, Theateraufführung, Kino



Aussenbühne
Freilufttheater, Opernair, Sommerkino

Nutzungsschemen Mehrzweckhalle 1:500





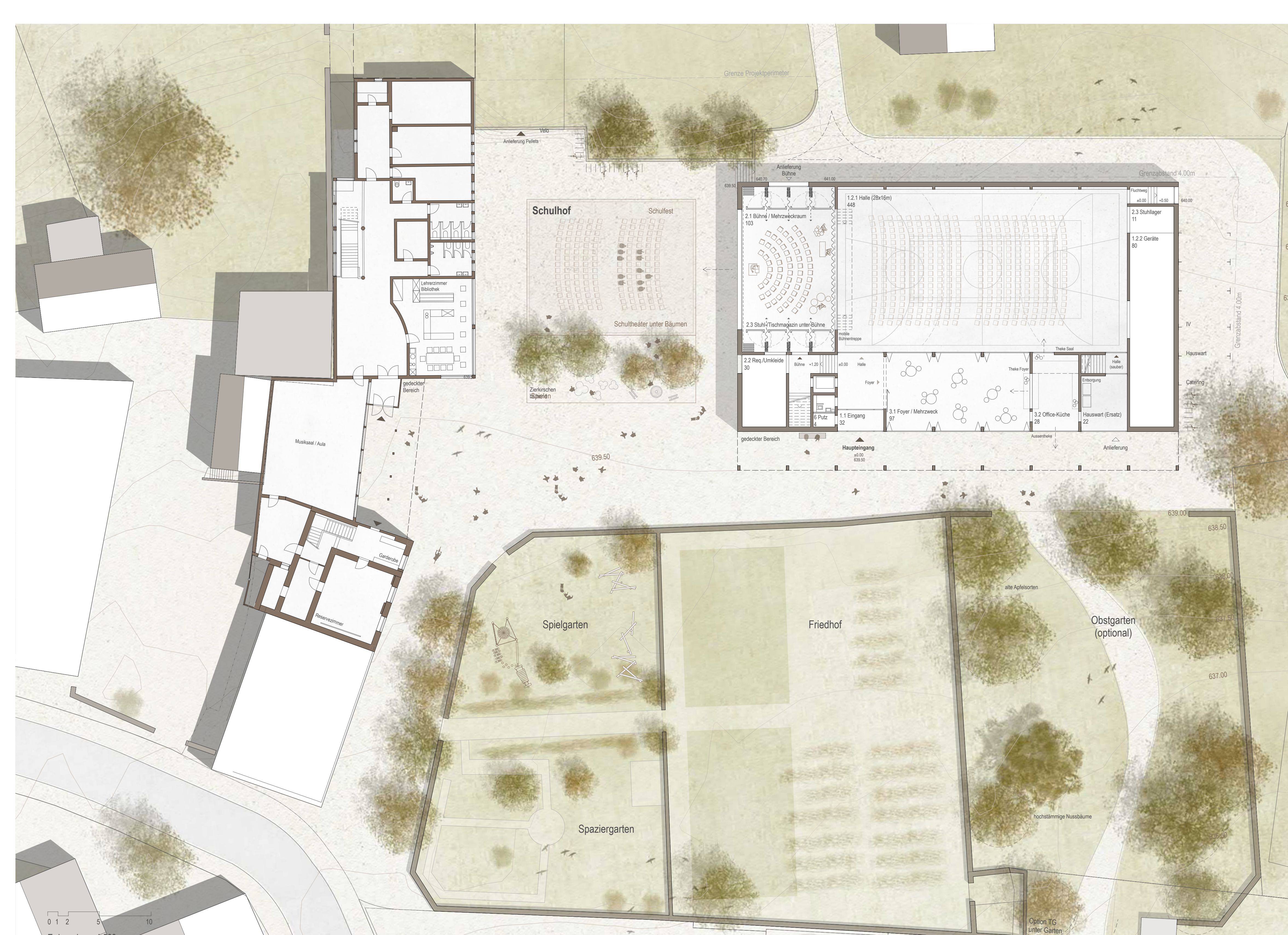
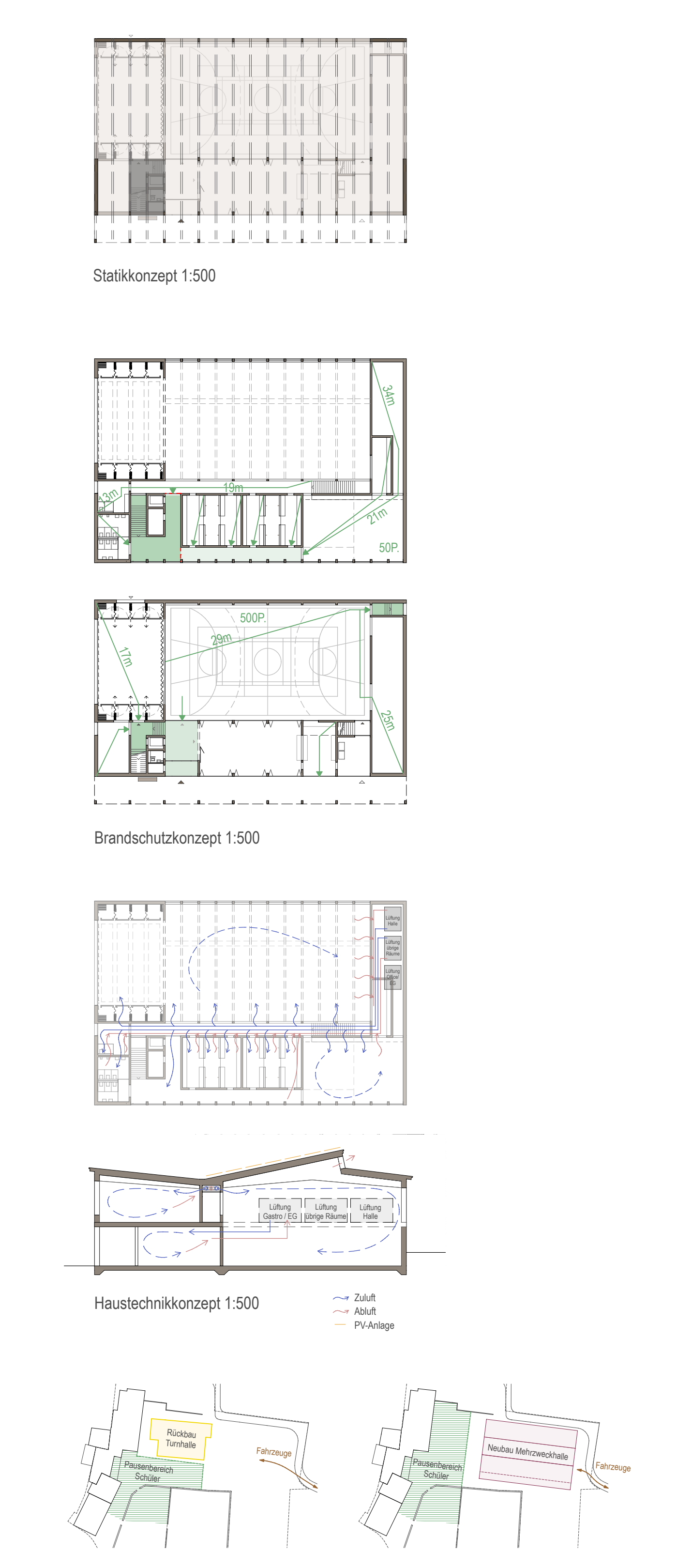
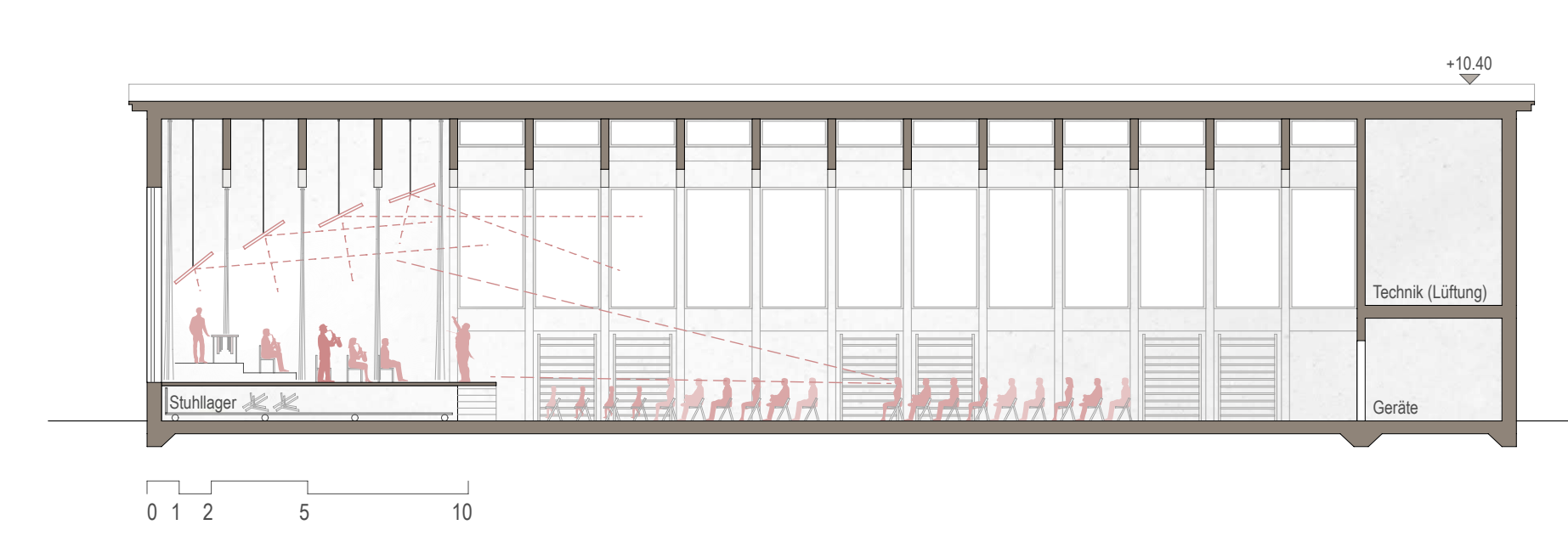
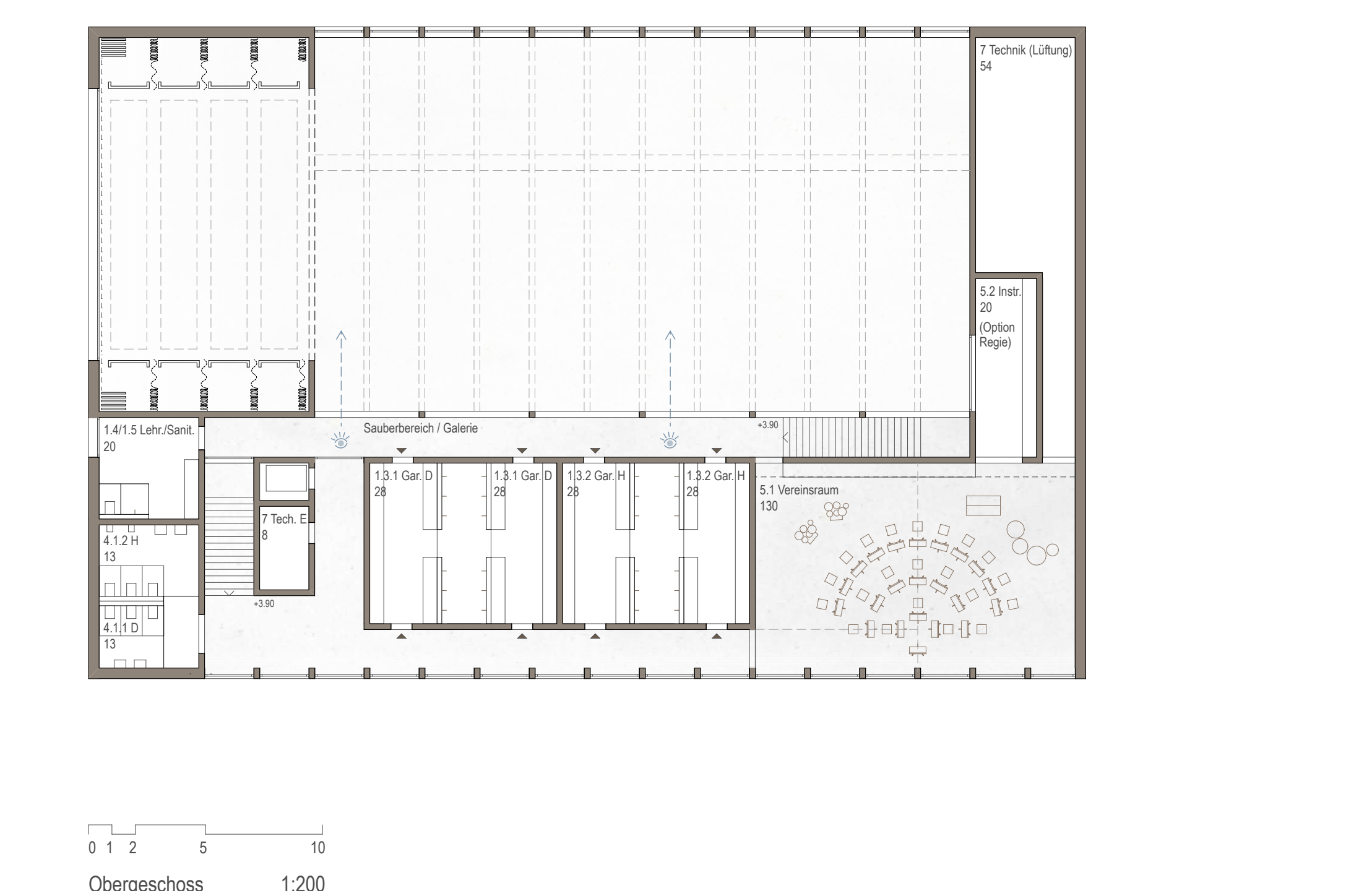
Wandelbare Bühne und vielseitige Halle
Der Mehrzweckbau ist vielseitig nutzbar. Im Erdgeschoss befindet sich die Turnhalle mit Foyer an hervorragender Stellung in den Außenbereichen. Die Turngeräde und der Vereinsraum im Obergeschoss können bei großen Schülerevents oder Abendveranstaltungen als Backstagebereich dienen und es ist ein gedeckter Aufritt auf den Bühnenbereich möglich. Das Mobiliar kann auf Materialwagen unterhalb der Bühne verstaubt werden. Diese Bühnenwagen bilden zugleich die Bühnenfront und können in einfacher Weise als Aufzüge für die optionale Vorhöhe verwendet werden. Der Gastrobereich für die Bewirtung der Gäste befindet sich im Foyer oder direkt in der Saal. Sowohl der Abendbetrieb der Mehrzweckhalle als auch der Probenbetrieb im Vereinsraum kann unabhängig von der Schul- und Foyernutzung stattfinden. Die Garderobenräume befinden sich im Obergeschoss und sind gemäss Schmutzschleusenprinzip konzipiert. Im Bereich des Treppenhauses zum Foyer und von der Galerie in die Halle resultieren interessante Blickbeziehungen. Die Bühne der Mehrzweckhalle wird einfach und zweckmässig für den Schallschlag aber auch für feierliche Anlässe konzipiert und ausgestattet.

Statische Struktur, Brandschutz und Nutzungsflexibilität
Die Grundkonzeption basiert auf einem einfachen Raster mit wirtschaftlichem Achsmass für den Holzbau. Die Tragstruktur wird in Holzbauteile konzipiert. Die auftretenden horizontalen Erdbeben- und Windkräfte werden über die durchlaufenden Wandscheiben der Fassaden abgetragen.

Statisch effiziente Brettschichtholzträger überspannen die Mehrzweckhalle mit einem wirtschaftlichen Achsmass. Die Bodenplatte, der Gebäudesockel und der Erschliessungskorridor werden als monolithisch zusammenhängende Massivbaukonstruktion konzipiert. Damit wird eine dauerhafte und unterhaltsarme Konstruktion geschaffen, welche die Wasserdichtigkeit gewährleistet und die Schwerkraftlasten gleichmässig auf den Baugrund abtragen kann. Die Fluchtwege sind gemäss Brandschutznormen ausgelegt und die Personenbelegung der Halle ist dank der Anordnung und ohne aufwendige Massnahmen für Veranstaltungen bis 500 Personen geeignet.

Konstruktion als Holzelementbau
Der Hallenbau wird gemäss Anforderungen an Minergie-P-Eco konzipiert und als Holzelementbau vorgeschlagen. Dadurch wird die Bauzeit vor Ort auf der Schulanlage maximal verkürzt. Der präfabrizierte Holzelementbau wird innerer weniger Wochen vor Ort montiert. Die Gebäudehülle wird aus hochgedämmten Holzelementen konstruiert, das Dach als langliegendes Schrägdach. Die Holztafelwände sind mit Isolierverglasung und die Fensterfronten mit mindestens zwei Lüftungsfügel pro Nutzraum bestückt. Der Holzelementbau wird ortsgerecht mit einer langlebigen und hinterlüfteten Holzschalung mit Roggenmehlslur umhüllt. Die vertikalen Lisenen bestehen aus Weisstanne und die Felder mit den Lamellen werden als Segmente präfabriziert. Ein aussenliegender Sonnenschutz schützt vor sommerlicher Überhitzung und allfälliger Blendung in den Nutzräumen. Dank des Holzelementbaus ist eine kurze Bauzeit mit wirtschaftlichen Herstellungskosten zu erwarten. Ein umlaufender Dachabschluss fasst den Bestand des Areals und den Neubau der Mehrzweckhalle architektonisch zu einem Gesamtensamble zusammen.

Low-Tech für hohe Wirtschaftlichkeit und Nutzkomfort
Zur Erreichung der geforderten Wirtschaftlichkeit werden einfache und bewährte Konzepte für die Lüftung vorgeschlagen. Ein tiefer Technisierungsgrad mit einfacher Leistungsführung spart Erstellungskosten und hält die Unterhaltskosten entsprechend tief. Die Lüftungsgeräte werden mit minimalen Leitungslängen im Obergeschoss oberhalb des Geräteraumes platziert. Die Nasszellen und Garderoben verfügen über eine effiziente, dezentrale Hygienelüftung mit Wärmerückgewinnung. Die Turnhalle wird im alltäglichen Schulbetrieb dank einer mechanischen Kaskadenlüftung minimal bewirtschaftet. Als Wärmeerzeugung wird die bestehende Pelletheizung mit erneuerbarer Energie verwendet. Die Wärmeverteilung erfolgt gebäudemittig mit kurzer Leitungsführung. Dank einer Fussbodenheizung wird ein unabhängig kalter Fussboden vermieden und die Turnhalle mit grossem Nutzerkomfort für die Kinder, Sportler und Konzertbesucher beheizt. Das Schrägdach ist hinterlüftet und wird als kostengünstiges Kiesklebedach ausgebildet. Die nach Süden gerichteten Dachflächen werden mit einer flächig integrierten PV-Anlage zur Nutzung der Sonnenenergie bestückt.



Fundus
Projektwettbewerb Mehrzweckhalle Glösch